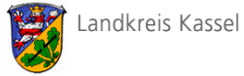
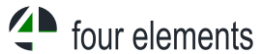


Projektpartner...



Landkreis Kassel



four elements



ADICE
Roubaix, Frankreich
www.adice.asso.fr



blinc
blended learning institutions' cooperative



Bildung und Projekt Netzwerk GmbH



Catro
Sofia, Bulgarien
www.catrobg.com



CESIE
Palermo, Italien
www.cesie.org



die Berater
Wien, Österreich
www.dieberater.com

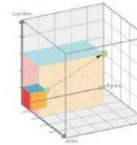


Syrian Forum Austria
Wien, Österreich
at.syrianforum.org

Validierung und Zertifizierung



REST Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Kompetenzentwicklung mit der innovativen LEVEL5-Methode zu validieren sowie ein europäisches Zertifikat für sich und ihr Unternehmen zu erhalten. LEVEL5 wurde speziell dafür entwickelt, informell und non-formal erworbene persönliche, soziale und organisatorische Kompetenzen zu evaluieren. Es basiert auf einem dreidimensionalen Ansatz, um kognitive, handlungsbezogene und affektive Lernergebnisse zu validieren und grafisch darzustellen – im LEVEL5-Würfel.



Kontakt

blinc eG
Sarah Elisa Wild
Göttingen, Deutschland
swild@blinc-eu.org



Kofinanziert vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Refugee
Employment
Support and
Training

Hintergrund

Die Beschäftigung und Integration von Flüchtlingen in Arbeit kann bei der Lösung aktueller Probleme des europäischen Arbeitsmarktes unterstützen, z.B.



Fachkräftemangel – besonders auf dem Land –, alternde Belegschaften oder der Mangel an Auszubildenden. Aufgrund ihrer unklaren beruflichen, persönlichen und rechtlichen Situation zögern jedoch viele Arbeitgeber, Flüchtlinge einzustellen und zu beschäftigen. Das REST-Projekt will ein verständliches Trainings- und Unterstützungsangebot für die Unternehmen und Organisationen schaffen, welche Flüchtlinge bei sich beschäftigen und integrieren wollen.



REST steht für „Refugee Employment Support and Training“ („Unterstützung und Training bei der Beschäftigung von Flüchtlingen“), und ist ein 2-Jahres-Projekt, das von 9 europäischen Partnern umgesetzt und vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union finanziert wird.

von 9 europäischen Partnern umgesetzt und vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union finanziert wird.

Zielgruppen

Das Projekt REST richtet sich an:

- Beschäftigte in Schlüsselpositionen wie Personalverantwortliche, Führungskräfte oder In-House-TrainerInnen von Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen (wollen),
- Mittlerorganisationen wie Kammern, Arbeitgeberverbände und Behörden,
- NROs, die im Bereich der Flüchtlingsintegration aktiv sind.

Projektaktivitäten

REST gliedert sich in drei Hauptphasen:

- Während der Bestandsaufnahme wird eine Recherche durchgeführt, um erfolgversprechende Integrationsmaßnahmen zu identifizieren, sowie eine Bedarfsanalyse, um herauszufinden, mit welchen Hindernissen Unternehmen konfrontiert sind, wenn sie Flüchtlinge einstellen wollen und welche Trainingsangebote sie dabei am meisten benötigen.
- In der Entwicklungsphase wird das Unterstützungsangebot von REST erstellt, das aus Workshops, Coachings und der REST-Online-Plattform besteht.
- In der Umsetzungsphase können Unternehmen und Organisationen an den Workshops teilnehmen und von den Coachings sowie der Online-Plattform profitieren.

Projektziele

Das Hauptziel von REST ist, die Kompetenzen und die Bereitschaft von Personalverantwortlichen zu stärken, Flüchtlinge einzustellen und erfolgreich mit ihnen zu interagieren. Während des Projekts wird ein verständliches, modulares Trainingskonzept entwickelt, um Unternehmen bei der Beschäftigung von Flüchtlingen zu helfen. Das Angebot umfasst Workshops, Coachings, Trainingsmaterialien sowie die Möglichkeit auf einer Online-Plattform zu netzwerken und wird Themen beinhalten wie:

- Rechtliche Aspekte, die bei der Einstellung von Flüchtlingen zu berücksichtigen sind
- Interkulturalität am Arbeitsplatz
- Umgang mit psychologischen Auswirkungen, beispielsweise Traumatisierung
- In-House-Schulungen und Angebote zum Lernen am Arbeitsplatz für angestellte Flüchtlinge

